

Kommentierung ausgewählter Indikatoren im Kontext einer nachhaltigen Entwicklung

Dr. Guy Morin, Regierungspräsident und Vorsteher des Präsidialdepartements

Bevölkerung ...

... und nachhaltige Entwicklung

Die aktuelle Entwicklung der Bevölkerung zeigt eine gute Ausgangslage für Basel-Stadt: Die Bevölkerungspyramide gleicht einem blühendem Baum mit soliden Wurzeln. Die Altersstruktur der Bevölkerung ist ausgeglichen. Der Kanton profitiert von der Zuwanderung aus dem Ausland.

Staatliches Handeln ...

... und nachhaltige Entwicklung

Die sinkende Nettoschuldenquote zeigt für Basel-Stadt eine sehr gute Entwicklung. Die Verschuldung nimmt ab und so ist die gesellschaftliche Handlungsfähigkeit künftiger Generationen im finanziellen Bereich gegeben.

Die Entwicklung der Staatsausgaben zeigt die Investition in Bildung, soziale Sicherheit, Gesundheit und Sicherheit – wichtige Grundlagen für eine nachhaltige Entwicklung.

Grundbedürfnisse und Wohlergehen ...

... und nachhaltige Entwicklung

Die Indikatorenverläufe zeigen: Basel-Stadt hat eine hohe Lebensqualität, ist sicher, grundlegende Bedürfnisse werden erfüllt, es wird in die Infrastruktur investiert.

Die Arbeit der vergangenen Jahre zeigt Wirkung, gleichzeitig zeigen sich aus nachhaltiger Sicht mögliche Herausforderungen: Die objektive Sicherheit ist gestiegen, allerdings ging das subjektive Sicherheitsgefühl zurück. Der Ausbildungsstand der Bevölkerung nimmt zu, aber gleichzeitig nehmen 28% ein Brückenangebot in Anspruch. Es wird in die soziale Sicherheit und in den Gesundheitsbereich investiert, allerdings bezieht in 14% der Haushalte mindestens eine Person Prämienverbilligung – aus nachhaltiger Sicht zu hoch.

Natürliche Lebensgrundlagen ...

... und nachhaltige Entwicklung

Der Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen ist aus Sicht einer nachhaltigen Entwicklung zentral: In Basel-Stadt gehen Energieverbrauch und CO₂-Emissionen zurück! Der Anteil der erneuerbaren Energie am Bruttoenergieverbrauch steigt. Der Modalsplit von 2010 zeigt ein erfreuliches Bild.

Im Umgang mit den Folgen der Klimaerwärmung besteht neben der Reduktion des CO₂-Ausstosses und dem Schliessen von Kreisläufen insbesondere Handlungsbedarf betreffend des Wärme-Insel-Effektes: Die zunehmende Hitze und fehlende Durchlüftung im Stadtraum führt zu gesundheitlichen Folgen. Den Klimawandel als globales Thema geht Basel-Stadt gemeinsam mit anderen Städten auf lokaler Ebene effizient an – zum Beispiel mit dem Netzwerk C40, Compact of Mayors, Milan Urban Food Policy Pact und dem Memorandum of Understanding.

Gesellschaftlicher Zusammenhalt ...

... und nachhaltige Entwicklung

Im Kanton ist der Anteil der Menschen gestiegen, die es als eine Bereicherung ansehen, dass Menschen aus den verschiedensten Ländern hier leben. Und mehr Zugezogene lassen sich einbürgern – ein grösserer Anteil der Bevölkerung kann sich damit politisch beteiligen.

Die Sozialhilfequote ist hoch, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen, und die Verweildauer nimmt zu. Ein Augenmerk gilt weiterhin auf den Einstieg der jungen Generation ins Berufsleben und auf den Verbleib der über 50-Jährigen zu richten.

Auch wenn es im Kanton Vielen sehr gut geht, so gibt es auch Menschen, die mit wenig Geld auskommen müssen. Insofern: Die aufgehende Schere bei Besitz, Einkommen und auch der Bildung und der gesellschaftlichen Teilhabe kann den sozialen Frieden gefährden – zum gesellschaftlichen Zusammenhalt müssen wir Sorge tragen.

Wirtschaftliche Entfaltung ...

... und nachhaltige Entwicklung

Dem Kanton geht es wirtschaftlich sehr gut – eine gute Voraussetzung für nachhaltige Entwicklung. Allerdings: Unser Ressourcenverbrauch ist zu hoch.

Die Erwerbstätigkeit zeigt im Vergleich zu 1970 eine andere Gesellschaft, u.a. dank gesteigener Teilzeitarbeit bei Frauen und Männern sowie gesteigener familienexternen Betreuungsmöglichkeiten. Allerdings: Die unteren Einkommen sinken im Unterschied zu den höheren, und die Frauen sind nicht entsprechend ihrem Anteil an der Erwerbstätigkeit in Führungspositionen – dies ist nicht im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung.

Die Branchenanteile an der nominalen Wertschöpfung liegt mit 38% bei der Life Sciences Industrie, einer zukunftsgerichteten und wachstumsstarken Industrie. Innovation ist für die Sicherung unserer wirtschaftlichen Lebensgrundlagen wichtig.

5. Abschliessende Bemerkungen und Fragen

- Basel-Stadt ist aus nachhaltiger Sicht gut unterwegs. Die guten Ergebnisse sind Ausdruck der guten wirtschaftlichen Entwicklungen und dem damit einhergehenden Wohlstand und der hohen Lebensqualität. Der Kanton hat eine gesunde Finanzlage und einen strukturellen Überschuss. Der Ressourcenverbrauch sinkt.
- Herausforderungen liegen in der Zunahme der sozialen Unterschiede, in der spürbaren Klimaerwärmung, der beruflichen Integration der Bevölkerung mit geringer Schulbildung und dem Verbleib der älteren Arbeitsnehmenden im Berufsleben sowie darin, die guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu erhalten.

Fragen ...

... und Danke für Ihre Aufmerksamkeit!